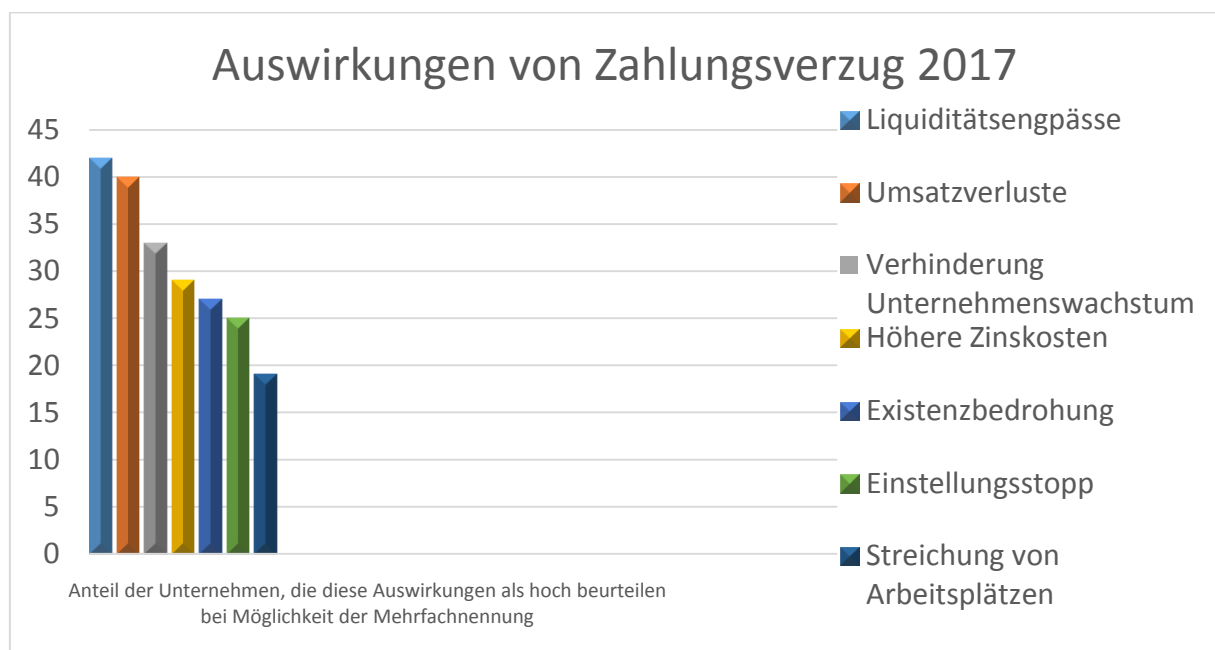


Das Jahr im Forderungsmanagement

Leipzig, 12.12.2017

2017 – eine tendenziell positive Entwicklung der Zahlungsbereitschaft prägt das Bild der Zahlungsmoral für klein- und mittelständische Unternehmen. Trotzdem belaufen sich laut aktuellen Studien des BDIU sowie nach Ergebnissen des European Payment Reports die Forderungsausfälle europaweit auf rund 360 Mio. Euro. Derartige Ausfälle und Verzüge können für die UnternehmerInnen gravierende Schwankungen mit sich ziehen.

Im internationalen Vergleich weist Deutschland eine eher mittelmäßige Zahlungsstabilität auf und steht damit hinter Ländern wie Dänemark oder Litauen an. Durch verspätete Zahlungen oder gar Forderungsausfälle traten damit auch 2017 für deutsche Unternehmen weiterhin verschiedene Probleme auf, die diverse Einschränkungen in den Geschäftsbereichen eines Unternehmens mit sich zogen – von Streichungen der Arbeitsplätze bis hin zu existenzgefährdenden Liquiditätseingüssen. Folgende Auswirkungen von Zahlungsverzügen betreffen die Unternehmen bisher am häufigsten:



Darstellung in Anlehnung an den European Payment Report 2017

Das Problem: bewusster Zahlungsverzug

Dass diese Probleme oftmals durch einen bewussten Zahlungsverzug von Kunden hervorgerufen werden, bestätigt auch Doreen Pösinger, Abteilungsleiterin Forderungsmanagement der financial.service.plus GmbH. Sie beschreibt die Auswirkungen von Zahlungsausfällen als eine Kettenreaktion, in der Unternehmen durch fehlende Zahlungen Ihrer Kundschaft oft selbst in Verzug geraten.

2017 gaben im Vergleich zum Vorjahr rund 26 Prozent mehr der Unternehmen an, dass sie häufig gebeten werden, längere Zahlungsziele einzuräumen als Ihnen eigentlich möglich sei. Daraus resultiert, dass etwa 3/4 aller befragten Unternehmen in Deutschland diese bewusst verspäteten Zahlungseingänge als die Hauptursache für Liquiditätsprobleme sehen. Die deutschen Debitoren liegen damit rund 20 Prozent über dem internationalen Vergleichswert. Betroffen sind vor allem Forderungen aus dem öffentlichen Sektor, bei denen sich die Zahlungsdauer mit durchschnittlich 23 Tagen um rund 8 Tage im Vergleich zum Vorjahr erhöht hat.

Die Lösung: professionelles Forderungsmanagement

UnternehmerInnen werden daher auch 2018 eher mit gemischten Gefühlen entgegensehen. Gerade für KleinunternehmerInnen erscheint die weiterhin instabile Zahlungsmoral als bedrohlich. Umso wichtiger ist es also, frühzeitig vorzusorgen und potenziellen Zahlungsausfällen entgegenzuwirken – der Einsatz eines professionellen Forderungsmanagements kann dazu der erste wichtige Schritt sein.

Doreen Pösinger fasst dazu die Vorteile der Auslagerung an einen professionellen Dienstleister zusammen: „Vor allem die Zeit- und Kostenersparnis, die die Unternehmen erlangen ist ausschlaggebend. Professionelles Forderungsmanagement ermöglicht die Konzentration auf das persönliche Tagesgeschäft, schafft eine unbelastete Beziehung zu den Kunden und sichert die Liquidität der Unternehmen. Oftmals ist dies kostengünstiger als die rechtliche Unterstützung durch einen Anwalt.“ Die Auswirkungen eines Zahlungsverzugs werden damit effizient bekämpft – gleichzeitig wird etwaigen Problemen konsequent vorgebeugt. Für eine zahlungsstabile Zukunft im Jahr 2018 sei den UnternehmerInnen daher geraten, eine professionelle Unterstützung auch hinsichtlich präventiver Maßnahmen in Erwägung zu ziehen.

Weitere Informationen zu den Einsatzbereichen eines seriösen Forderungsmanagements finden Sie unter: **www.financial-service-plus.de**

Die financial.service.plus GmbH

Im September 2006 in Leipzig gegründet, fungierte die financial.service.plus GmbH zunächst als Rechen- und Dienstleistungszentrum für Factoringunternehmen, Einkaufsfinanzierungsgesellschaften und Zentralregulierer. Zum Kerngeschäftsfeld des Unternehmens gehören das Debitorenmanagement, die Erfüllung der Obliegenheiten aus der Warenkreditversicherung, das Limitmanagement, die Geldwäscheprävention sowie die technische Abwicklung. Das Leistungsportfolio wurde und wird stetig weiterentwickelt.

Heute erfüllt die financial.service.plus GmbH als erfahrener und kundenorientierter Dienstleister für Unternehmen aus allen Branchen eine Vielzahl an Kundenwünschen rund um die Themen: Elektronische Rechnungsverarbeitung, Backoffice, Reporting und Monitoring, Dokumentenmanagement sowie Forderungsmanagement und Inkasso.

Das Unternehmen ist Mitglied im Bundesverband Factoring für den Mittelstand (BFM), im Bundesverband Deutscher Inkasso-Unternehmen e.V. (BDIU) sowie im Verband elektronische Rechnung (VeR).

Kontakt zur Abteilung Forderungsmanagement der financial.service.plus GmbH:

Doreen Pösinger

Abteilungsleiterin Forderungsmanagement

Martin-Luther-Ring 13

04109 Leipzig

Telefon: +49 341 355 259 - 90

E-Mail: [**poesinger@financial-service-plus.de**](mailto:poesinger@financial-service-plus.de)